



Bibliographische Daten

Titel: Johann Tobias Kiessling und einige seiner Freunde nach ihrem
Leben und Wirken
Signatur: Amb. 8. 669

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

einen Bruder liebten und sich eben so sehr auf seine Ankunft in Oesterreich freuten, als die evangelischen Brüder. Unter diesen näher Befreundeten waren auch katholische Geistliche von sehr hohem Range und Ansehen, die an unserm Kießling dasselbe liebten, was Gott an ihnen liebt.

Aber auch Mönche gab es, die unsern Tobias wie einen theuren Bruder liebten. Besonders hätte ich gar gern mehr von dem alten, ehrwürdigen, nun längst zu Gott heimgegangenen Franciscaner in Graz erfahren mögen, der wohl in seinem ganzen Leben Niemand so lieb oder doch nicht lieber gehabt hatte, als den guten Kießling. Der alte Graukopf konnte jedesmal kaum die Zeit erwarten, bis sein Nürnberger wieder kam, und wenn er ihn wieder sah, gieng oft nicht ohne Thränen der Freude ab. Einmal hatte sich unser armer Franciscaner heimlich lange vom Munde abgespart, um ein Wort der Ermunterung, das in ächt christlichem Geiste geschrieben und für wahre Christen aller Confessionen auf gleiche Weise fruchtbar sein mußte, auf seine Kosten drucken zu lassen und unter seine Confessionsverwandten zu vertheilen. Es war ihm von Kießling mitgetheilt worden. Und so war auch in andrer Hinsicht unser alter treuer Franciscaner in seinem kleinen Kreise auf ähnliche Weise sorgsam und thätig für die Kirche Gottes und für das Bedürfniß armer Brüder, als unser Tobias in seinem Kreise.

Auch die katholischen Wirthsleute in B., die sich allemal so auf unsern lieben Tobias freuten, und so manche ihrer Glaubensgenossen, die sich mit Kießling ihres frohen Glaubens an Gott freuten, möchte ich kennen lernen. Gott segne diese lieben Menschen alle!

Unter jenen frommen Katholiken, die meinen Freund so lieb hatten, waren dann wohl auch einzelne, welche aus liebevollem, wohlmeinendem Herzen es bedauerten, daß er lutherisch sei, und ihn gern auf den Händen herübergetragen hätten in die von ihnen als eine liebe Mutter verehrte Kirche. Aber selbst diese vergaßen es zum Theil bei näherem Umgange gänzlich,